

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 22 (1996)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Editorial

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EMANZIPATION

Postfach 603, 3000 Bern 9

Postcheckkonto: 40-31468-0

Auflage: 2 000 Exemplare

erscheint 8mal jährlich

### Abonnements

Normalabo	Fr. 49.-
Unterstützungsabo	75.-
Solidaritätsabo	ab 100.-
Auslandabo Europa	60.-
Abo-Kündigung nur auf Ende Jahr möglich	

### Einzelnummern

erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden

### Administration

für Werbung, Inserate und Veranstaltungshinweise  
Brigit Zuppinger  
Tel. 031/333 80 01 oder EMI-Postfachadresse

### Redaktionskoordination

Sibylle Mauli  
Unt. Rheinweg 34  
4057 Basel, Tel. 061/691 25 11

### Redaktion

Caroline Arni (ca)\*  
Franziska Baetcke (fb)  
Claudia Bosshardt (bo)  
Caroline Bühler (bü)\*  
Sibylle Mauli (sma)  
Patricia Purtschert (pp)  
Anna Wegelin (aw)  
Susanne Wenger (sw)  
Brigit Zuppinger (bz)\*  
(\* Verantwortliche dieser Nummer)

### Mitarbeiterinnen dieser Nummer

Assunta Brunner  
Gabi Einsele  
Cyrilla Gadient  
Andrea Günter  
Rachel Mader  
Dorothee Markert  
Sonja Matheson  
Katka Räber-Schneider  
Luzia Sutter-Rehmann  
Eva Zurbriggen

### Layout und Titelblatt

Susan Knapp  
KARO® Grafik, Basel

### Buchhaltung

Marianne Stern

### Aboverwaltung

Isi Fink

### Druck

Volksdruckerei Basel

Einsendeschluss für  
Veranstaltungen und Inserate  
Nr. 4/96: 27. Mai 1996

Die Meinungen der Autorinnen müssen sich nicht mit jenen der Redaktion decken. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.  
Die nächste Nummer erscheint am 15. Juni 1996.

## Editorial

ANNA WEGELIN

Klisches können verführerisch einleuchtend sein. So beneiden wir beispielsweise die Frauen in den skandinavischen Ländern, für uns ist der Norden Europas hinsichtlich Geschlechtergleichstellung «fortschrittlicher». Doch wie gestalten sich dort die persönlichen Lebenszusammenhänge der Menschen, was halten sie vom Feminismus?

Katja ist zweiunddreißig und alleinerziehende Mutter einer dreijährigen Tochter. Eine von vielen Frauen in Dänemark, denen der skandinavische Sozialstaat eine Ausbildung ermöglicht: Ihr Kind verbringt den ganzen Tag in einem Frühkindergarten, Katja erhält nebst monatlichen Unterstützungsgeldern einen Zuschuss für die Wohnungsmiete und die Bucheinkäufe für ihr Theologiestudium. Katja würde in der Schweiz finanziell nicht über die Runden kommen – nicht zuletzt, weil sie mit ihrem Ex-Partner, dem Vater ihres Kindes, nie verheiratet war. Doch wenn Katja von jener «Ehe» erzählt, erinnert ihre Geschichte an gutbürgliche Familienverhältnisse, wie sie irgendwo in der Ersten Welt existieren könnten: Katjas Mann war Alleinverdienender und nie da, wenn ihn Frau oder Kind brauchten. Sie musste sich ihr Taschengeld erbetteln, die Lebensmitteleinkäufe tätigte er selbst, sie könnte ja nicht sparsam mit dem Geld umgehen. Sex sei eine Wochenendangelegenheit gewesen und nach genitalem Kurzschema verlaufen. Als er sich eine Liebhaberin zulegte, hatte sie die Nase voll.

Frank ist einunddreißig. Er lebt mit einer Architektin zusammen und arbeitet im dänischen Umweltministerium. Frank macht sich lustig über mein feministisches Engagement und fragt, ob die Neue Frauenbewegung bei uns denn nicht out sei. In Dänemark habe die radikale «Rotstrumpfbewegung» der siebziger Jahre schon längst ausgedient, junge Frauen würden sich keinen Deut mehr um Gleichstellungsthemen scheren. Und mir kommt die Schülerin aus Basel in den Sinn, die meinte, sie halte nichts von dieser «unsinnigen» Unterscheidung zwischen weiblicher und männlicher Identität. Frank will wegkommen vom Image des Softie, zu dem er in der Schule erzogen worden sei. Er wolle auch mal «aggressiv» und «maskulin» sein dürfen, sein Mannsein nicht ständig hinterfragen müssen. Doch mit diesen populären Werde-dich-selbst-Seminarien für Männer habe er nichts am Hut, das sei doch nur chauvinistisches Gehabe.

Auch meine Mutter lebt in Dänemark, seit zwanzig Jahren. Sie ist wieder verheiratet und unterrichtet Theaterwissenschaft. Zu Hause hat sie ständig die Lesebrille an und bereitet bis spät in die Nacht ihre Stunden vor. Ihr Mann ist verantwortlich für den Haushalt, die Putzfrau kommt einmal die Woche. Erst in Dänemark konnte sie sich von ihrer herkömmlichen Rolle als «Nur-Hausfrau-und-Mutter» lösen, und sie stellt ihre persönliche Emanzipationsgeschichte in den Kontext eines «frauenfreundlichen» Landes. Doch auch dort ist ihr Anstellungsverhältnis provisorisch, und auch dort hat sie sich gegen die Doppelbelastung von Beruf und Familie wehren müssen. Klischees sind da, um hinterfragt zu werden.

Probeabo	gratis
Normalabo	Fr. 49.-
Unterstützungsabo	75.-
Solidaritätsabo	ab 100.-
Auslandabo Europa	60.-

Name

Adresse

Datum/Unterschrift

Einsenden an: EMANZIPATION, Postfach 603, 3000 Bern 9

